

Jubiläum „500 Jahre Branntwein aus Haselünne“ grandios gefeiert

Ministerpräsident Stephan Weil besucht Festakt im Rathaus und 24. Sommerfest der Edelkorn-Brennerei Jos. Rosche

Mit großer Freude und Dankbarkeit würdigten und feierten Vertreter der Stadt Haselünne, viele Ehrengäste aus nah und fern, Familienangehörige und Mitarbeitende der drei Spirituosen-Hersteller sowie über 550 Korn-Genießer auf dem Brennereihof „500 Jahre Branntwein aus Haselünne“.

Auf Initiative und in Rücksprache mit Bürgermeister Werner Schräer hatte Josef Rosche schon im Januar bei der Grünen Woche in Berlin Ministerpräsident Stephan Weil gefragt, ob er am 2. August 2024 am Jubiläum „500 Jahre Branntwein aus Haselünne“ teilnehmen wolle. „Na klar, das ist mir wichtig“ entgegnete dieser, ohne zu wissen, was genau auf dem Programm stand. Kurz gesagt, er kam nicht nur mal so vorbei, sondern extra deswegen ins Emsland. Denn im Agrarland Nr. 1 spielen die Haselünner Spezialitäten in Bezug auf Qualität und Tradition eines Jahrhunderte alten Handwerks eine bedeutende Rolle.

Andere Ehrengäste verkürzten wegen ihrer Teilnahme an diesem Jubiläum sogar ihren Urlaub in Italien oder eine Dienstreise nach Polen. Der Direktor des National Jenever Museums der Niederlande, Diederik von Bönninghausen freute sich sehr über die Einladung nach Haselünne, denn „dieser Anlass sei „aller Ehren wert“. Darin waren sich alle Vortragenden einig. Schließlich sei „Haselünner Korn“ ein Kulturgut nationalen Ranges wie Ouzo in Griechenland und Grappa in Italien. Dass bei dessen Genuss das rechte Maß zu wahren sei, wurde vielfach hervorgehoben.

Nach Besuchen der Berentzen-Tochter Vivaris (Emsland-Quelle) und der Hase-Ems-Klinik für Suchtpatienten – erwartete Josef Rosche Ministerpräsident Weil an einem seiner Weizenfelder an der Löninger Straße. Dort wurde gerade die aktuelle Ernte vom Mähdrescher auf den Kornwagen verladen.

Aus einer offenen Landauer-Kutsche in staubsicheren Abstand beobachteten Korn-Königin Jana und die Äbtissin des Stiftes Börstel, Britta Rook, die Szene. Sie überreichte die Urkunde, die nachweist, dass zur Schlichtung eines Streites zwischen dem damaligen Zisterzienserinnen-Konvent und ihrer Äbtissin extra Bischof Erich von Osnabrück anreiste und dafür Einkäufe in Haselünne getätigt wurden. Die Nonnen hatten sich mit der Forderung gegenüber der damaligen Äbtissin durchgesetzt, sodass ab jetzt alle Einnahmen und Ausgaben für den Konvent von der Äbtissin aufzuzeichnen waren; also auch der Einkauf von „Branntwein“ im Wert von 2 Mark, das entsprach 2 Pfund Silber, und einer Tonne Bier aus Haselünne.

Somit verdankt Haselünne dieses außerordentliche Jubiläum „dem Einstieg in die ordnungsgemäße Buchführung“.

Der Haselünner Historiker Dr. Dieter Kronabel hob kurz und eindrucksvoll die große Bedeutung der damaligen Haselünner Brennereien in der Nachfolge von Bierbrauereien hervor; deren „Export“ in benachbarte Landstriche sei ganz erheblich gewesen. Beiden Produkten hätten auch die Haselünner selbst immer gerne zugesprochen. Häufig führten Kriegszüge, Seuchen und Naturereignisse aber auch zu Brennverboten, um die Brot- bzw. Getreideversorgung zu sichern.

Werner Albrecht, Zuständiger für Spirituosen, Bier und Wein im Bundes-Ernährungsministerium, stellte als Geschäftsführer der „Gesellschaft für die Geschichte des Branntweins“ die große nationale Bedeutung des Destillationshandwerks und dessen Entwicklung vor allem in der Zeit nach 1945 in Deutschland und in der EU dar. Höhepunkte für die Kornbrennereien seien sicherlich Erfolge wie der Berentzen Apfel-Korn und der von Josef Rosche mitbewirkte EU-Schutz für „Haselünner, Hasetaler

und Emsländer Korn“ als geografische Herkunftsangabe gewesen. Dabei muss der Rohstoff im Umkreis von 30 Kilometern um das bezeichnete Herkunftsgebiet angebaut werden.

Ministerpräsident Stephan Weil stellte ganz besonders die Erfüllung höchster Qualitätsansprüche bei den Haselünner Korn-Erzeugnissen heraus; Produkte von Heydt und Rosche seien mehrfach als „kulinarische Botschafter Niedersachsens“ ausgezeichnet worden und alle drei Haselünner Unternehmen seien Werbeträger für das ganze Bundesland.

Dies tat nicht nur den aktuellen Geschäftsleitungen der Betriebe gut, sondern ganz besonders auch den anwesenden, vormalig über viele Jahrzehnte agierenden Familienangehörigen, die sich weit über das normale Maß eingesetzt und viele Spuren hinterlassen hätten.

Dr. Thomas Möller, Leiter des Hauptzollamtes Osnabrück, betonte dass „der Zoll“ bundesweit für die Sicherung von 2,3 Mrd. Euro Alkoholsteuer verantwortlich sei, was angesichts von „nur“ insgesamt 7 Mrd. Euro für Importzölle eine für die Staatsfinanzen ganz erhebliche Bedeutung habe.

„Gute Tropfen verbinden“, unter dieses Motto stellte Diederik von Bönninghausen, Direktor des National Jenever Museums in Schiedam/Niederlande sein Grußwort. In sehr unterhaltsamer Weise gelang es ihm, die gemeinschaftsbildende Funktion von Korn und Genever herauszuarbeiten. Er hoffe auf weiteren intensiven Kontakt und Austausch, da sich in Haselünne die Destillationskunst bis heute so gut erhalten habe wie an nur sehr wenigen Orten in Europa.

Für den Landkreis Emsland gratulierte Erster Kreisrat Martin Gerenkamp. Der Landkreis wisse um die finanziellen, aber auch die werbewirksamen Aspekte der Haselünner Spirituosen-Anbieter, die jährlich viele Gäste ins Emsland ziehen. Mit viel Freude und dem richtigen Maß die hiesigen Spirituosen zu genießen, fördere die Gesellschaft und den Zusammenhalt im Emsland; proaktive Aktionen, gerade Jugendliche und junge Erwachsene vor negativen Folgen überhöhten Konsums zu schützen, gehören natürlich ebenfalls zur Genuss-Kultur dazu – darin waren sich alle einig.

Auf Einladung von Josef und Susanne Rosche nahmen die meisten Festgäste, so auch die Landtagsabgeordneten Lara Evers (MEP), Hartmut Moorkamp (ASD) und Christian Fühner (LIN)- alle CDU, sowie der Haselünner GRÜNE-MdL Nicolas Breer und die Spitzen von Rat und Verwaltung der Korn- und Hansestadt ab 18 Uhr am „24. Sommerfest“ der Edelkorn-Brennerei im Herzen Haselünnes teil. In dem vom Rosche-Team einladend hergerichteten Brennereihof begrüßten Jo Rosche, Bürgermeister Werner Schräer und Ministerpräsident Stephan Weil bei bestem Wetter mehr als 550 Gäste.

Familie Rosche präsentierte aus Anlass des 500-jährigen Jubiläums eine spezielle und auf 368 Flaschen begrenzte Sonderedition eines 55 Monate in einem amerikanischen Rye (Roggen-) Whiskeyfass gereiften Edelkorns.

„Jede einzelne dieser vier Flaschen für die Festredner habe einen Wert von 500 Euro“, sagte Jo Rosche, was bei allen Anwesenden sofort für Stille sorgte. Denn in Anbetracht des großen Elends in der zerstörten Ukraine werde seine Familie für jede überreichte „Edition 500“ Flasche diesen Wert einem Hilfsprojekt zur Wiederherstellung der dortigen Wasserversorgung spenden. Er lud die Anwesenden ein, sich einzeln, als Tischgemeinschaft oder als Unternehmen an dieser Aktion zu beteiligen.

Nach einem leckeren Abendessen, dem Genuss von Korn-Spezialitäten, Gin oder unterschiedlichsten Longdrinks endete das Jubiläums-Sommerfest bei bester Musik und toller Stimmung gegen 24 Uhr.

Das ganze Rosche Team bedankt sich herzlich für diesen grandiosen Abend und die herausragende Stimmung bei allen Gästen! Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste 25. Sommerfest!